

Energietour 19.08.2013 in Eberswalde

- Wissen die RPG das bei 3500 Windrädern Schluss ist?(aktuell ca.3100 Anlagen)
Wie sie ja wissen gibt es die Aussage der Landesregierung zum Ausbaubedarf:
3.500 Anlagen im Jahr 2030. Auf Grund der höheren Leistungsfähigkeit neuer
Anlagen muss sich die Zahl der Anlagen bis 2030 gegenüber dem aktuellen
Ausbaustand nur unwesentlich erhöhen.

(<http://www.energie.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.319015.de>)

Wenn folgendes gilt:

eine Verdreifachung der Stromproduktion bedingt also nur das Eineinhalbfache der
bereitzustellenden Gebietsfläche für Windenergieanlagen.

Dann:

Sollte eine Verdoppelung der Stromproduktion (laut Energiestrategie 2030) das 1,25
fache der Fläche für WEG benötigen.

Aktuell liegen wir in Brandenburg bei 1,3% der Landesfläche, das heißt, wir bräuchten
1,625% der Landesfläche, hier in BAR/UM liegen Sie mit 2,2% weit über dem
Planungsziel.

Daraus leiten wir folgendes ab, die Zielmarke von 2% der Landefläche für WEG
auszuweisen, ist anzupassen. Dies ist auch den RPG mitzuteilen, denn dann
bräuchten die Kriterien zur Ausweisung neuer WEG nicht mehr dem Planungsziel
angepasst werden, denn dies wird so aktuell praktiziert. (z.B.CEF-Maßnahmen,
Aufweichung der Abstände zur Wohnbebauung, Wegfall der Abstände zu den WEG, Aufweichung
der TAK-Kriterien,WEG in Wäldern....)

Das 2.Problem ist das nicht ausreichend Fläche zur Verfügung steht, das heißt das
88% der Planungsregion UM/Bar durch Tabukriterien ausgeschlossen sind. 99% der
Planungsregion UM/Bar bereits durch Tabu- und Restrektionskriterien so gut wie
ausgeschlossen sind.

Das Bedeutet, das für öffentliche Belange (z.B.Tourismus, Aussichtspunkte,
technogene Überprägung...),sowie Stellungnahmen von Verbänden, Kommunen und
Behörden gar keine Chance besteht diese zu Berücksichtigen. Denn die RPG hat gar
keinen Spielraum . Dann kann man sich auch Arbeitsberatungen mit den Kommunen
sparen und es gibt auch keine Bürgerbeteiligung.

Bundesminister Altmaier hat die Bundesländer bereits dazu aufgefordert, ihre
Ausbaupläne zu modifizieren. Derzeit sehen die verschiedenen Länderkonzepte 60

Prozent mehr Windenergie in der Ausbauplanung vor als für die Energiewende zuträglich ist.

Herr Christoffers, handeln Sie, lassen Sie die Regionalpläne entsprechend bereinigen, unterstützen Sie uns für ein sofortiges Aufstellungsmoratorium für Windräder, solange die vielen offenen Fragen der Energiewende nicht geklärt sind?

- Aktuell werden in Brandenburg fast 60% des Stroms exportiert, nur deshalb ist es rechnerisch(und eben nur rechnerisch) möglich auf Aktuell 75% Anteil EE am Stromverbrauch zu kommen. Der Anteil der Erneuerbaren Energie (EE) zu 100% wäre doch rechnerisch nur möglich wenn noch mehr Strom exportiert wird. Wie wollen Sie die Energieversorgung ohne Speicher aufrecht erhalten wenn die Sonne nicht scheint und kein Wind weht?
- Ziele der Energiestrategie lassen sich auch durch Senkung des Energieverbrauchs erreichen, deshalb sehen wir es für wichtig an, die größten Energieverschwendungen anzuzeigen und deren Abstellung zu fordern.
- Die Energiewende ist eine polit. Entscheidung, bei der viel Handlungsbedarf besteht, wie bringen Sie sich für Lösungsansätze ein?

Fahren Sie die Pläne für den Ausbau von Windenergie in Brandenburg zurück und stoppen Sie den weiteren Ausbau der Windenergie!

***** In Brandenburg geprägt durch Naturparke, Wälder und Biosphäre ist die Grenze des Windradausbaus erreicht. *****

BI „keine neuen Windräder für Crussow“

<http://crussow.bplaced.net>

Ebeling, Rainer

Angermünder Strasse 2 / Ot. Crussow

16278 Angermünde

 rainer.ebeling@crussow.de

[Voksinitiative "Rettet Brandenburg"](#)

VERNUNFTKRAFT. BUNDESINITIATIVE
für Besonnenheit in der Energiepolitik

Auswertung Energietour vom 19.08.2013 in Eberswalde,

- Das Regionale Energiekonzept Bar/UM wurde fertig gestellt und kann im Internet nachgelesen werden
- Region Bar/UM liegt der Anteil WEG aktuell bei 1,5%
- Abstimmung mit Umweltbehörden erfolgte
- Satzungsbeschluss der Regionalversammlung über einen gültigen Regionalplan frühestens Ende 2014
- Prenzlau nutzt Tiefengeothermie(70%Wirkungsgrad)
- Aktuell zur Speicherung von Windenergie gibt es das Power to heat(aus Strom wird Wärme)
- Herr Lampe aus Breydin schwärmt von seinem Bürgerwindpark->kein Wunder als Landwirt hat er bestimmt eine Menge Land

Rede von Herrn Christoffers:

- Stromsteuer soll gesenkt werden um Zeit zu gewinnen
 - In Brandenburg gibt es 400 Anträge auch außerhalb des Regionalplanes Windräder zu errichten
 - Aus Mecklenburg-Vorpommern gibt es einen Ansatz zum Kriterium „technogene Abriegelung“ wie der Aussieht wusste aber keiner
 - Es gibt jetzt ein Lastmanagement um den Strom nach Polen zu leiten
 - Ab 2014 gibt es Förderung für Speichersysteme
 - Ziel für neues EEG: Förderung soll Technologie-Neutral erfolgen
- Auf meine Forderung die Regionalpläne zu bereinigen ging er nicht ein und die Aussage zu den 3500 Windrädern revidierte er in dem er vor Repowering (also noch höherer WR) warnte. Das dies ein Widerspruch ist zu der Aussage im Internet darauf ging er nicht ein.(siehe Anhang, diesen habe ich Ihm übergeben) Es bleibt also bei 2%, wobei dies von Herrn Landrat Schulze in Frage gestellt wurde denn wir haben ja ein Energetisches Ziel.

Auswertung Treffen am 12.08.13 in Potsdam zum Thema Bürgerbeteiligung

- das Schutzgut Mensch muss gesellschaftlich definiert werden, sodass der Naturschutz nicht stellvertretend dafür erhalten muss
- er zitierte Umfragen, nach denen es zur Energiewende eine fast 100% ige Zustimmung in der Bevölkerung gab
- die Augenhöhe zwischen Bürgern und RPG soll verbessert werden durch sofortige personelle Aufstockung der RPGs
- er hat den ebenfalls anwesenden Herrn von Hirschmann beauftragt eine politische Mediation auszuarbeiten mit neuen Strukturen für Bürgerbeteiligung, für 2014
- er sprach von einem Vertrag zwischen seinem Ministerium und der Fa. 50 Herz, der erweiterte Bürgerbeteiligung an den Planungen festschreibt
- bez der Forschung zur Speicherung von Energie sind im Ministerium zwei zusätzliche Personen eingestellt worden
- am 05.09. bei der Energietour in Cottbus werden neuen Massnahmen vorgestellt